

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 318.

Freitag den 13. November.

1868.

Bekanntmachung.

Nach unserer Bekanntmachung vom 2. April 1867 ist von Oftern d. J. an das Schulgeld für Auswärtige in der Realschule und den beiden Gymnasien nach erhöhten Sätzen zu entrichten, und es ist darin bestimmt, daß als Aufwärtige solche Schüler betrachtet werden sollen, „deren zur Gewährung des Unterhaltes verpflichtete Angehörige in hiesiger Stadtgemeinde nicht wohnhaft sind.“

Diese Bestimmung wird unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten hiermit dahin von uns erläutert:

daß für diejenigen Schüler, deren zur Gewährung ihres Unterhaltes verpflichtete Angehörige in hiesiger Stadt nicht wohnhaft sind und zu den persönlichen Gemeindeleistungen nicht beitragen, das erhöhte Schulgeld in den obengenannten Schulen zu entrichten ist.

Diese also erläuterte Bestimmung leidet auf die von Oftern d. J. an fällig gewordenen Schulgeldder Anwendung.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Leipzig, am 11. November 1868.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl von 305 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des 16., 17. und 18. November d. J. festgesetzt worden.

Die Stimmberechtigten haben sich bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl an einem der benannten Tage Vormittags von 9—1 Uhr oder Nachmittags von 3—6 Uhr vor der Wahldeputation im Saal der alten Waage 2 Treppen hoch in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Leipzig, den 12. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Schleiermacher-Feier.

Die Unterzeichneten glauben einem vielseitig gehegten Wunsche zu entsprechen, wenn sie neben der von der hiesigen theologischen Facultät angeregten Erinnerungsfeier an den hundertjährigen Geburtstag Schleiermacher's zu einer ähnlichen, auf weitere Kreise berechneten Feier dieses Tages auffordern.

Friedrich Schleiermacher, dessen Name in der glorreichen Zeit der Befreiungskämpfe ebenbürtig in der Reihe der Edelsten und Besten des deutschen Volkes steht, der tief sinnige Denker und Kanzelredner, dem die theologische Wissenschaft die ausgedehnteste und nachhaltigste Befruchtung verdankt, der es aber ebenso als eine würdige Aufgabe erachtete, „als Mensch zu reden über die heiligen Geheimnisse der Menschheit“, — er, der mit tief-innerlicher Frömmigkeit, mit echtem, lauterem Herzensglauben einen raslosen, vor keinem Zweifel ausweichenden Erieb nach Wahrheit und die weiteste, freieste Menschenbildung verband und der so die oft feindlich einander gegenüberstehenden Richtungen in sich vereinigte und versöhnte — Schleiermacher reicht mit den weitverzweigten Einwirkungen seines Geistes nicht nur in die Gegenwart herein, er wird auch noch in weite Zukunft hinaus sich als ein „prophetischer Bürger einer späteren Zeit“ erweisen und leuchtet vornehmlich dem gegenwärtigen Geschlecht als ein herrliches, erhebendes Vorbild. Wir dürfen daher bei Allen, die sich den Sinn für die idealen Güter unseres Volksthum's bewahrt haben und denen insbesondere die Förderung des religiösen Lebens am Herzen liegt, die regste Theilnahme an unserem Vorhaben haben und denen insbesondere die Festrede, welche den Hauptinhalt der musikalisch einzuleitenden und abzuschließenden Feier bilden soll, hat der mitunterzeichnete Pastor Dr. Drendorff übernommen. Die Feier wird

Freitag den 27. d. M. Abends 7 Uhr im Concertsaale des Gewandhauses

stattfinden.

Da bei völlig freiem Eintritt den Theilnehmenden ein gesicherter Platz nicht zu gewährleisten sein würde, so haben wir die Einrichtung eines Eintrittsgeldes für notwendig erachtet und dasselbe auf 10 Ngr. festgesetzt. Der Reinertrag soll dem Baufond der Thonbergkirche zufließen.

Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Ristner und Abends an der Casse zu haben.
Leipzig, den 12. November 1868.

Emmerich Anschütz, Vorsteher der Stadtverordneten. Subdiakon Dr. Binkau. Pastor Dr. Drendorff.
Rector Professor Dr. Eckstein. Handelskammersecretair Dr. Gensel. Adv. Dr. Georgi, Vicevorsteher der Stadtverordneten. Stadtrath Dr. Günther. Professor Dr. Sankel. Dr. C. Sirzel. Pastor Dr. Soward.
Dr. W. Jordan. Bürgermeister Dr. Koch. Stadtrath Dr. Lippert-Dähne. Rector Prof. Dr. Lippius.
Hofrath Prof. Dr. C. Ludwig. Prof. Dr. Overbeck. Cantor Prof. Richter. Hermann Schnoor.
Vizebürgermeister Dr. C. Stephani. Archidiakon Dr. Wille.

Deutscher Protestantenverein.

Der zweite Vortrag des Herrn Dr. Krenkel, welcher am vergangenen Dienstag wie gewöhnlich im großen Saale der ersten Bürgerschule gehalten wurde, führte das Lebensbild des Apostel Paulus von seiner Bekehrung bis zum Beginn der ersten Missionsreise fort und fesselte die Aufmerksamkeit der Zuhörer, wie durch den Reichthum seines Inhalts, so vornehmlich durch die Klarheit in der Darlegung des großen Vorwurfs.

Wenn wir an die bedeutungsvolle Thatsache der Bekehrung des Apostel Paulus herantreten, so wird unsere Aufmerksamkeit zunächst von der zusammenhängenden Erzählung angezogen, welche die Apostelgeschichte von diesem Ereignisse giebt, einer Erzählung, die im weiteren Verlaufe dieses Buches ihrem wesentlichen Inhalte nach noch zweimal, in die Reden des Paulus verwoben, wiederkehrt. Erinnern wir uns an den zuvor geschilderten Charakter dieser Schrift, so werden wir freilich der in ihr gegebenen Darlegung zunächst nur entnehmen können, wie man sich zur Zeit ihrer Abfassung in christlichen Kreisen den Vorgang der Bekehrung des